

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Theaterzettel. 1796-1939  
1930-1931**

3.2.1931

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE  
Amtlicher Theatorzettel

Dienstag, den 2. Februar 1931

\* C. H. 2. u. II. S.-Gr.

Leben des Orest

Große Oper in sieben (acht Bildern)

von Kunt

In Szene gesetzt von Viktor Pruscha

Musikalische Leitung: Josef Krips

Agamemnon, König in Griechenland  
Klytemnestra, seine Gemahlin  
Elektra  
Iphigenie | deren Kinder  
Orest  
Aegisth, Verwandter Agamemmons  
Anastasia, Amme der königlichen Kinder  
Ein Diener Aegisths

Drei Abenteurer des Volkes

Ein Hirtenknecht

Willy Zöll  
Ernestine Färber-Strasser u. L.  
Fritz Reich-Denk  
Else Ba  
Cecilia Oest  
Wilhelm Neuss  
Eduard Habicht  
Hans Feh  
Josef Götting  
Fritz Kün  
Erwin G  
Franz Prohászka

Antibulos, Oberrichter des Bundesgerichts zu Athen  
Ein Anwalt  
Zwei Straßennädchen  
Vier Straßenkinder  
Ein Hirt  
Ein kleines Mädchen  
Thras, König im Nordland  
Thamar, seine Tochter

Hans Ritschl  
Katharine Löser  
Brünhilde Krauß  
Ellen Winter  
Eugen Kalzbach  
Hugo Rivinius  
Gottfr. Gröttinger  
Heinrich Eich  
Viktor Hospach  
Marta Aldinger  
Adolf Schoepflin  
Lotte Fischbach

Volk, Krieger Agamemmons, Bewohnendes in Athen, Richter, Actisten, Tänzer

Das erste Bild spielt knapp vor Beginn des trojanischen Kampfs sehr unmittelbar anschließend, das dritte einige Zeit später, das vierte zehn Jahre darauf, das fünfte etwa gleichzeitig, das sechste Tag später, im Herbst, das siebente im darauffolgenden Winter, das achte Frühling darnach

Choreus Rehm

Bühnenbilder: Torsten Hecht

Abendkasse 19.30 Uhr

Kostüm: Ernst Schellenberg

19.30 Uhr

Pause nach dem fünften und sechsten Bild  
Preis 30-100 RM.)

Technische Einrichtung: Rudolf Walz

Ende 21 Uhr

## INHALTSANGABE

### Leben des Orest

1. Bild: Vor dem Hause Agamemnons: König Agamemnon will auf Rat Aeghists seinen Sohn Orest den Göttern opfern, um für seine Schiffe günstigen Fahrwind nach Troja zu bekommen. Klytämnestra, die Königin, sendet Orest, um ihn zu retten, mit der treuen Anme Anastasia nach Phokis. Agamemnon beschließt nun, statt Orest dessen Schwester Iphigenie zum Opfer darzubringen. Das Mädchen wird aber im letzten Augenblick durch ein Wunder den Blicken des Volkes entrückt. Der einsetzende günstige Fahrwind bringt die Entscheidung: Krieg gegen Troja. — 2. Bild: Turngemach bei König Thoas: Dem nordischen König Thoas wurde von den Göttern ein Mädchen verheißen, das ihm im Strahl des Mondes erscheinen soll. Es ist Iphigenie, die, von den Göttern dem Opfertode entrissen, ins Nordland entführt wurde. — 3. Bild: Jahrmarkt in Athen: Bald hernach weilt Orest in Athen und zerschlägt einem Schaubudenbesitzer die Figuren des „Trojanischen Krieges“, der zur Verspottung der Griechen aufgeführt wird. Die Artisten schleppen Orest mit sich hinweg. Anastasia opfert die weiße Kugel, mit der Orest nach den Figuren warf, der Göttin Athene, damit sie Orest in ihren Schutz nehme. — 4. Bild: Zehn Jahre später. Vor dem Hause Agamemnons: Agamemnon kehrt in die Heimat zurück. Sein Ehrgeiz ist befriedigt und, indem er die Vergangenheit überdenkt, ergreift ihn tiefe Schwermut über die Nichtigkeit seines Lebens, über die Öde und Leere seines inneren Menschen. Und als er dazu noch die Verworfenheit seines ehebrecherischen Weibes erkennt, will er sich töten. — Elektra, die ihm noch verbliebene Tochter, reicht ihm einen ihr von Aeghist aufgedrungenen Giftbecher — und Agamemnon stirbt. Elektra aber wird auf Befehl Aeghists wegen Vätermord, begangen im Wahnsinn, gefangengesetzt. — 5. Bild: Berggipfel: Etwa um dieselbe Zeit erklimmt Orest eine Anhöhe, lauscht dem Liede eines Hirten, der von der Heimat singt. Von Sehnsucht übermannt, beschließt er, nach Griechenland zurückzukehren. — 6. Bild: Herbst. Vor dem Hause Agamemnons: Drei Tage nach der Ermordung des Königs erreicht Orest die Königsburg, wo gerade die lärmende Totenfeier des trunkenen Volkes an der Leiche des Vaters begangen wird, während Elektra, gleich einem wilden Tiere in einem Käfig eingeschlossen, um Vater und Bruder klagt. Die Geschwister erkennen sich und Orest erschlägt Aeghist und Klytämnestra, die den Sohn sterbend zu ewiger Ruhelosigkeit verflucht. — 7. Bild: Winter. Gemach bei König Thoas: Thoas wirbt um Iphigenie. Thamar, seine Tochter, haßt die Fremde und trachtet ihr nach dem Leben. Orest erscheint, halb irrsinnig, und wird von Thamar angestiftet, Iphigenie zu töten. Aber Bruder und Schwester erkennen einander. Thamar will, ihre Schuld zu sühnen, Orest in die griechische Heimat begleiten, wo er sich den Richtern zu stellen entschlossen ist. Auch Thoas und Iphigenie, nunmehr vereint, folgen ihnen. — 8. Bild: Frühling. Marktplatz in Athen: Orest steht vor den Richtern. Der Oberrichter kündigt das Abstimmungsergebnis: sechs weiße, sechs schwarze Kugeln. Anastasia, uralt und völlig erblindet, wird von einem Kinde vor die Statue der Athene geführt. Da entfällt dem Kinde die ehemals von der Alten geopfert weiße Kugel, mit der es spielt, in den Abstimmungsbecher. Die Göttin hat gesprochen. Unter dem Jubel des Volkes wird Orest von aller Schuld freigesprochen.